

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 1 (1891)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Colberg, den 10. Juni 1891.

Ich litt an einer *Darmverdickung*, wurde von mehreren Aerzten fünf Monate mit Medizin gequält, wodurch mein Magen- und Darmleiden nicht besser, sondern schlechter wurde. Ich hörte von der Electro-Homöopathie und wandte mich an Herrn *Prutz* in Stettin, durch welchen ich in acht Tagen vollständig geheilt wurde. Dieses hiermit bekannt gebend, sage ich dem Herrn *Prutz* meinen innigsten Dank.

Richard Kettlitz.

Bitschweiler-Thann, 2. Sept. 1891.
(Elsass)

Ich behandle gegenwärtig meinen 45. Fall von *Keuchhusten*, davon 43 mit unerhofftem Erfolg.

C. Scheurer-North.

Witten a./Ruhr, 26. Oktober 1891.

Geehrter Herr Sauter!

Ich kann Ihnen heute wieder von einem Fall berichten. Ein Kind von neun Monaten litt schon drei Wochen an *Keuchhusten*; nachdem die Eltern auf meine Mittel aufmerksam geworden, kamen sie zu mir und gab ich nun dem Kinde sieben Tropfen *blaue Elektrizität* und je ein Korn S 4, F 4 und N auf 200 Gramm Wasser, stündlich ein Kaffeelöffel voll.

Schon die erste Nacht spürte das Kind Linderung, während es die ganze vorhergehende Nacht gehustet hatte.

Am nächsten Abend theilte mir der Vater mit, dass der Husten sich vollständig gelegt hatte.

Dieser Fall steht hier ganz vereinzelt da, und bitte ich, denselben zu veröffentlichen.

Ad. Sonnenbaum.

Allenburg, den 22. Oktober 1891.

Sehr geehrter Herr Sauter!

Durch ihre vorzüglichen Sternmittel habe ich meinen manchmal *recht fühlbaren Rheumatismus* beseitigt und bitte um folgende Mittel.....

Mit vorzüglicher Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren,

ganz ergebenster

C. Lemmer, Lehrer.

Verschiedenes.

Konsequenzen.

Der « Kochismus » treibt weitere Blüthen und wenn es so fort geht, so wird die Allopathie alle möglichen Sekrete und Dejektionsstoffe als Heilmittel verwenden und sich damit von den Naturgesetzen und den Naturheilmethoden immer weiter entfernen! Wir lesen in der « Deutschen Med.-Zeitung » :

« Dr. Magnaut benützt das Serum, welches sich in den durch Cantharidenpflaster erzeugten Blasen vorfindet, nachdem es längere Zeit auf 70° erwärmt worden ist, zu Injektionen, um schlecht aussehende Wunden und Geschwüre zur Heilung zu bringen. »